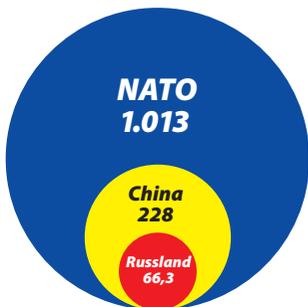


UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN (Stand: 6. Januar 2019)

● AFI – Augsburgs Friedensinitiative ● al[m] antikapitalistische Linke München ● Antikriegsbündnis Aachen (AKB) ● Arbeitergeschwister Berchtesgadener Land ● Arbeitergeschwister München ● Arbeitsgemeinschaft International Dorfen ● Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) München ● Attac Augsburg ● attac Deutschland ● Attac Regionalgruppe Untere Saar, Saarlouis ● Bezirksseñior*innen*ausschuss ver.di München ● BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ● Bike for Peace and New Energies e.V., München ● Bundesausschuss Friedensratschlag ● BürgerInnen gegen den Krieg im Landkreis Ebersberg ● Deutsche Kommunistische Partei – DKP ● DFG-VK Gruppe München ● DFG-VK Augsburg ● DIFD München – Föderation demokratischer Arbeitervereine aus der Türkei ● DIE LINKE. Bayern ● DIE LINKE. im Stadtrat München ● DIE LINKE. München ● DKP München ● Friedensbündnis Karlsruhe ● Friedensinitiative Bad Tölz – Wolfratshausen ● Friedensinitiative Traunstein Traunreut Trostberg ● Friedensplenum-Antikriegsbündnis Tübingen ● Fürther Friedensforum ● Fürther Sozialforum ● GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband München ● IMI – Informationsstelle Militarisation Tübingen ● Initiative Feuchter für den Frieden ● Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit ● Internationale Sozialistische Organisation (ISO) München ● IPPNW-Arbeitskreis Süd-Nord ● ISO Oberhausen & FreundInnen ● Kampagne no nukes germany ● Kasseler Friedensforum ● LabourNet Germany ● Linksjugend [solid] ● MAPC – Munich American Peace Committee ● marxistische linke München ● MLPD Landesverband Bayern ● Motorradclub Kuhle Wampe Region Bayern/Österreich ● Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ● Münchner Friedensbündnis ● Nord Süd Forum München e.V. ● Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München ● Rockkabarett „Ruam“, Regensburg ● SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bayern ● SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bundesverband ● Trägerkreis EineWeltHaus München e.V. ● Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ver.di Bayern

Alle weiteren Organisationen und Einzelpersonen, die den umseitigen Aufruf unterstützen, finden Sie auf unserer stets aktualisierten Website: www.sicherheitskonferenz.de und www.antisiko.de

MILITÄRAUSGABEN 2017 IM VERGLEICH NATO – China – Russland (in Milliarden \$)



Die Militärausgaben der NATO-Staaten stiegen im Jahr 2017 auf mehr als das 15-fache der Ausgaben Russlands und lagen um das vier-einhalbfache über den Militärausgaben Chinas.

Aus: IMI-Fact-Sheet 12/2018, Quelle: SIPRI

VERANSTALTUNGEN im EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80

Mo, 07. bis 31. Januar, EineWeltHaus – Foyer (ganztägig)
AUSSTELLUNG JEMEN – der Krieg, die Opfer und die Täter

Do, 17. Januar, 19.30 Uhr, EineWeltHaus
Die USA auf dem Weg vom Handelskrieg zum heißen Krieg?
Referent: Walter Listl; Veranstalter: ISW

Do, 24. Januar, 19.00 Uhr, EineWeltHaus
Der Krieg im Jemen und Deutschlands Beihilfe
mit Jacqueline Andres, Informationsstelle Militarisation – IMI, Tübingen

Do, 31. Januar, 19.00 Uhr, EineWeltHaus
Die Militarisation der EU – der (un)aufhaltsame Weg zur militärischen Großmacht
mit Jürgen Wagner, Informationsstelle Militarisation – IMI, Tübingen



Fr, 8. Februar, 19.30 Uhr, **Feierwerk**, Hansastr. 39 (Einlass 19 Uhr)
BENEFIZKONZERT für Jemen – mit ● **Mattia Caroli & Fiori del Male** ● **Wally Warning** ● **Selam Band** ● **Palo Santo** ● **Taxgas**; Eintrittspreis: 18.– Euro, ermäßigt: 12.– Euro, Soliticket: 30.– Euro; Vorverkauf: München-Ticket, 089-54 81 81 81
Veranstaltet von der Initiative Jemen und dem Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz, in Zusammenarbeit mit dem Münchner Friedensbündnis

MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ

Fr, 15. Februar, 19.00 Uhr, **Altes Rathaus**, Marienplatz
INTERNATIONALES FORUM

Dr. Erhard Crome, WeltTrends-Institut für Internationale Politik:

EU- USA- Russland. Konfrontation oder Kooperation

Karin Leukefeld, Journalistin:

Krieg gegen den Terror. Bilanz am Beispiel Syrien

Peter Schaar, Europäischen Akademie für Informationsfreiheit:

Trügerische Sicherheit. Terrorangst und Demokratie

Sa, 16. Februar, 19.00 Uhr, **DGB- Haus**, Schwanthalerstr. 64
AKTUELLE DISKUSSIONSRUNDE

Frieden und Gerechtigkeit in Afrika

Ausführliche Infos: www.friedenskonferenz.info/

Sa, 16.02.'19 gegen den Rüstungswahnsinn

13⁰⁰ Uhr Auftaktkundgebung am Stachus

14⁰⁰ Uhr **DEMONSTRATION & PROTESTKETTE**

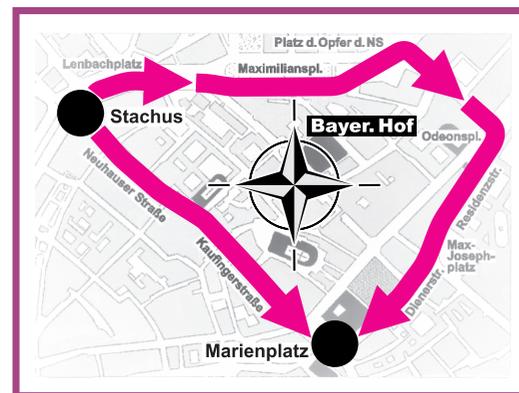
15⁰⁰ Uhr Schlusskundgebung Marienplatz

Details zum Programmablauf entnehmen Sie bitte unseren Websites:

www.sicherheitskonferenz.de

www.antisiko.de

UMZINGELUNG DES TAGUNGSHOTELS DER NATO-KRIEGSSTRATEGEN



Unterzeichnen Sie bitte umseitigen Aufruf

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen oder per Fax einsenden an: **089 - 168 94 15**

In jedem Fall bitte den Namen / Organisation, E-Mail-Adresse, Ort und Beruf angeben! Die Unterstützerliste wird online aktualisiert.

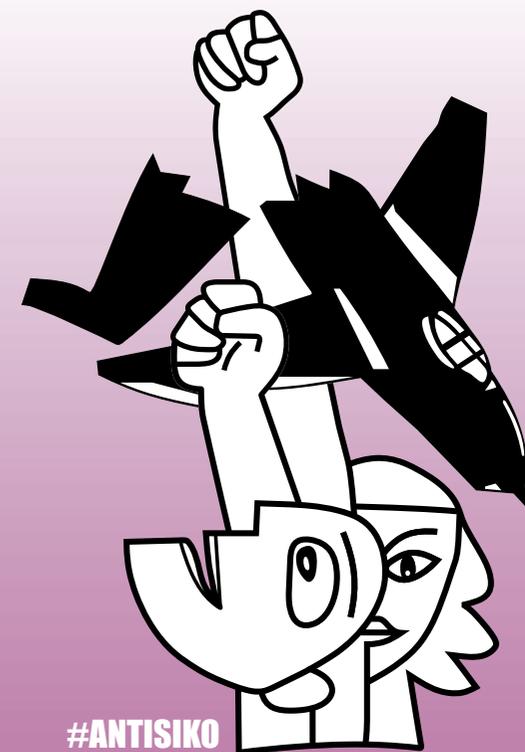
Und unterstützen Sie die Anti-SIKO-Aktionen!

Die Protest-Aktionen, die wir jährlich organisieren, kosten viel Geld. Lautsprecheranlagen, Plakate und Flugblätter wie dieses müssen bezahlt werden. Spendet also großzügig nach Eurem persönlichen Vermögen!

BÜNDNISKONTO Claus Schreer
IBAN: DE 44 700 100 800 348 335 809
BIC: PBNKDEFF – Stichwort: „SIKO 2019“

Herausgegeben 2019 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Claus Schreer, Johann-von-Werth-Str. 3
80369 M., Eigendruck i. Selbstverl., Titelgrafik: Thomas J. Richter, Gestaltung: Wob

FRIEDEN STATT AUFRÜSTUNG! NEIN ZUM KRIEG!



#ANTISIKO

**ANTI
SIKO
DEMO**

**SA, 16. FEB.
MÜNCHEN 2019
13⁰⁰ STACHUS
UMZINGELUNG
des Tagungsortes der
NATO-Kriegs-Strategen**

Aufruf zu den Protesten gegen die Münchner Sicherheitskonferenz

FRIEDEN STATT AUFRÜSTUNG! NEIN ZUM KRIEG!

am Samstag, 16. Februar 2019 in München um 13 Uhr am Stachus

Vom 15.-17. Februar 2019 findet in München die „Sicherheitskonferenz“ (SIKO) statt. Und Sicherheit könnten wir gut gebrauchen: Die Sicherheit, dass wir uns morgen noch unsere Miete leisten können, dass es keinen Krieg gibt und unsere Umwelt nicht den Bach heruntergeht. Aber um all das geht es bei der SIKO nicht.

Was ist die SIKO?

Es treffen sich Staats- und Regierungschefs mit Vertreter*innen aus Militär, Wirtschaft und Rüstungsindustrie, vorwiegend aus NATO-Staaten. Sie tagen im Bayerischen Hof – angeblich, um „einen Beitrag zur internationalen Sicherheit“ zu leisten. Tatsächlich geht es um die Rechtfertigung der NATO, ihrer Rüstungsausgaben und Kriegseinsätze, die uns als „humanitäre Interventionen“ verkauft werden.

Um welche Sicherheit sollte es gehen?

Hätten alle Menschen genug zu essen, ein Dach über dem Kopf, Zugang zu ärztlicher Versorgung, Bildung und existenzsichernder Arbeit, wäre das ein Beitrag zur Bekämpfung von Terrorismus und Fluchtursachen. Möglich wäre das. Aber um soziale Sicherheit, um Sicherheit für uns alle geht es den NATO-Strategen auf der SIKO nicht.

Stattdessen wollen sie die Vormachtstellung des „Westens“ und das kapitalistische Wirtschaftssystem, das auf Ausbeutung basiert, mit militärischer Stärke sichern. Dafür erhöhen sie die Militärausgaben, kaufen Killerdrohnen und perfektionieren ihr Atomwaffenarsenal. Zwei Drittel der weltweiten Rüstungsausgaben von 1739 Milliarden Dollar in 2017 entfielen auf die NATO und mit ihnen kooperierende Staaten.

Kurdistan, Jemen, Mali, Afghanistan, Irak, Syrien. Die Liste der Länder, in denen NATO-Staaten Kriege führen oder unterstützen, ist lang. Sie stützen Regime, die ihnen Zugang zu Rohstoffen garantieren, und nehmen dabei Bürgerkriege wie z.B. im Kongo in Kauf. Mit ihren Militäreinsätzen sichern sie die Profite großer Konzerne, deren Zugang zu Absatzmärkten und die „Nachfrage“ nach Waffen. Durch diese Kriege werden die Lebensgrundlagen und damit jegliche soziale Sicherheit in den betroffenen Regionen zerstört und hunderttausende Zivilisten getötet.

Wir, die Menschen aller Länder, haben an solchen Kriegen kein Interesse. Wenn wir uns zusammentun, haben wir die Kraft, sie zu verhindern. Vor hundert Jahren hat die Weigerung der Kieler Matrosen, ihr Leben für Kaiser und Kapital zu geben, das Ende des ersten Weltkrieges eingeleitet. Heute weigern wir uns: Wir wollen kein nukleares Wettrüsten und wir wollen keine Kriege in unserem Namen. Was wir erarbeiten, soll nicht in Rüstung und Militär fließen, sondern in ein besseres Leben – für uns alle.

Statt eines militärischen Bündnisses, das nur im Rahmen militärischen Denkens agieren kann, brauchen wir eine globale Protestbewegung, die die Regierenden zu Abrüstung, Rüstungskontrollen, einer fairen Handelspolitik und zur Einhaltung der Charta der Vereinten Nationen zwingt.

Daher richtet sich unser Protest gegen die NATO. Deren Sicherheit ist nicht unsere Sicherheit.

Welche Rolle spielt dabei die Bundesrepublik?

Deutschland ist an aktuellen Kriegen und Kriegsvorbereitungen beteiligt

Die Bundesregierung will die Militärausgaben bis 2024 auf über 80 Milliarden EURO verdoppeln. Das wären 20% des Bundeshaushalts. Diese Milliarden sollten in Arbeitslosenhilfe, bezahlbare Wohnungen oder in das Bildungs- und Gesundheitswesen fließen.

Aktuell ist die Bundeswehr an 14 Auslandseinsätzen beteiligt. Zudem ist Deutschland die Drehscheibe für den völkerrechtswidrigen Drohnenkrieg der USA.

Die Bundesregierung boykottiert ein Verbot aller Atomwaffen

Zwei Drittel der UN-Mitgliedsstaaten haben einen Atomwaffenverbotsantrag beschlossen. Das wollen auch 90% der Bevölkerung in Deutschland. Aber die Bundesregierung hält an der Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden fest. Sie weigert sich, dem Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten.

Dabei droht ein neues atomares Wettrüsten: Donald Trump hat angekündigt, aus dem INF-Vertrag aussteigen zu wollen. Der INF-Vertrag verbietet die Entwicklung und den Besitz von landgestützten Nuklearraketen mit kurzer und mittlerer Reichweite. Mit einem Ausstieg würde sich die Gefahr eines Atomkrieges massiv erhöhen.

Deutschland bewaffnet Despoten und liefert Kriegswaffen in alle Welt

Deutsche Rüstungskonzerne verdienen Milliarden mit Waffenexporten in Krisenregionen. Die Türkei führt mit deutschen Waffen Krieg gegen die kurdische Bevölkerung. Damit wird die Bundesregierung, zugunsten der eigenen wirtschaftlichen und strategischen Interessen, zur Komplizin des Erdogan-Regimes bei der brutalen Unterdrückung der Kurd*innen. Werte wie Menschenrechte, Demokratie und Gleichberechtigung werden mit Füßen getreten.

Eine von Saudi-Arabien geführte Koalition mordet im Jemen auch mit deutschen Waffen. Dort sind inzwischen drei von vier Menschen auf Hilfslieferungen angewiesen, Millionen sind vom Hungertod bedroht.

Wer sind wir?

Unser Aktionsbündnis ist Teil der weltweiten Bewegung für Gerechtigkeit und Frieden. Wir lehnen jede militärische Drohung und jeden Angriffskrieg ab, auch von Staaten außerhalb des westlichen Bündnissystems. Unser Protest richtet sich in erster Linie gegen die Bundesregierung, die sich im Rahmen der NATO an völkerrechtswidrigen Angriffskriegen beteiligt.

Mit der NATO wird es keine friedliche, gerechte und solidarische Welt geben. Eine solche Welt ist aber nötig und möglich! Lasst uns gemeinsam dafür aktiv werden.

Geht mit uns auf die Straße

- für Abrüstung statt Aufrüstung. Kürzung des Militäretats.
- für Solidarität mit Geflüchteten. Fluchtgründe beseitigen, nicht verursachen.
- gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr. Keine Bundeswehreinheiten im Innern.
- für eine Welt ohne Militär, somit auch ohne Bundeswehr.
- gegen Rüstungsexporte, insbesondere an kriegsführende Staaten. Verbot der Lizenzvergabe und der Verlagerung von Rüstungsfirmen ins Ausland.
- gegen die Produktion von Kriegswaffen. Sozialverträgliche Umstellung auf die Produktion ziviler Güter.
- für den Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag. Atomwaffen raus aus Deutschland.
- gegen den ständigen Bruch des Völkerrechts. Keine Beteiligung an Angriffskriegen.
- für den Austritt Deutschlands aus der NATO und allen Militärstrukturen der EU.
- für die Auflösung aller US- und NATO-Militärstützpunkte in Deutschland. Keine Beihilfe zu den US-Drohnenmorden.
- für Frieden in Europa; keinen Konfrontationskurs mit Russland.
- für soziale Sicherheit, Umweltschutz und Frieden – statt Milliarden für Aufrüstung und Krieg.
- gegen eine ausbeuterische Handelspolitik, die Kriege, Armut und Flucht verursacht.

Kommt zur Demonstration am Samstag, den 16. Februar 2019 in München um 13 Uhr am Stachus

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-„SICHERHEITS“KONFERENZ